

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **82 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An einem Orte wurden im Laufe einiger Monate etwa 30 Ferkel geboren, bei denen das rechte Vorderbein teils vollständig fehlte, teils als verschieden langer Stumpf vorhanden war. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Eber, von dem die dreibeinigen Ferkel fielen und der Eber, von dem die Muttertiere der dreibeinigen Ferkel stammten, von ein und demselben Mutterschwein abstammten.

Blum.

Maul- und Klauenseuche beim Reh und Hirsch. Von Cohrs und Weber-Springe, Hannover. Deutsche Tierärztliche Wochenschrift 47, 97, 1939.

Bei einem Reh und einem Hirsch, welche beide aus freier Wildbahn stammten, werden Veränderungen beschrieben, welche mit denen der Maul- und Klauenseuche übereinstimmen: Beim Reh: Multiple Erosionen auf der Mund- und Pansenschleimhaut, Geschwür im Zwischenklauenspalt und multiple Degenerationsherde im Myokard. Beim Hirsch: Ausschüben und Aphthen in der Klauenwand des scheinbar gesunden Hornschuhs.

Blum.

Der Fuchs als Verbreiter der Trichinosis. Von Schoop und Schade, Kassel. Deutsche Tierärztliche Wochenschrift 47, 553, 1939.

In Kurhessen wurden 4,4% der Rotfüchse als mit Trichinen behaftet befunden. Durch Verzehren von trichinösem Fuchsfleisch können sich andere Füchse, Wildschweine usw. anstecken. Trotz der beim Fuchs mehr rundlichen Trichine ist dieselbe ohne weiteres auf das Schwein übertragbar. Die Verfasser fordern daher, daß jede Verfütterung von Fuchs- und auch Dachsfleisch ohne vorherige Trichinenschau unterbunden werde.

Blum.

Bücherbesprechungen.

Lehrbuch der Speziellen Chirurgie für Tierärzte und Studierende.

Von Prof. Dr. Erich Silbersiepe, Direktor der Chir. Universitätsklinik, Berlin, und Prof. Dr. Ewald Berge, Direktor der Chir. Universitäts-Tierklinik, Leipzig. Verlag: Ferdinand Enke, Stuttgart, 1939. Preis: geh. RM. 33.—, geb. RM. 35.—.

Es handelt sich um die achte Auflage von Fröhner's Kompendium der speziellen Chirurgie, das vergriffen war. Der ursprüngliche Autor, der schon für die 7. Auflage mit Silbersiepe zusammen gearbeitet hat, wollte sich nicht mehr mit einer Bearbeitung befassen und überließ die Teilnahme Berge-Leipzig.

Die Neuauflage bringt eine erhebliche textliche Umgestaltung und fast völlige Erneuerung und wesentliche Vermehrung der Abbildungen; das rechtfertigt die Änderung des Titels. Die Stoff-

einteilung ist im allgemeinen beibehalten worden, nur der Abschnitt über die Erkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane hat eine wesentliche Kürzung erfahren.

So ist es gelungen, auf 461 Textseiten die wichtigsten chirurgischen Störungen inklusive Augen- und Hufkrankheiten zu behandeln. Bemerkenswert ist das vorzügliche Papier und die ausgezeichnete Wiedergabe der 325 Abbildungen, zum größten Teil photographische Aufnahmen aus den Kliniken der beiden Verfasser. Wohltuend wirkt ferner in vielen Dingen die sichere Präzisierung und starke persönliche Ansicht der Autoren, die in Fachkreisen allgemein als erfahrene und bewährte Praktiker bekannt sind.

Das Buch kann jedem Tierarzt und Studenten der Tierheilkunde aufs wärmste empfohlen werden. L.

Normale und chirurgisch-pathologische Röntgenbilder vom Pferde.

Von Dr. Gottfr. Müller, Oberstabsveterinär und Klinikleiter der Heereslehrschmiede, Berlin I. Verlag: Georg Thieme, Leipzig. Preis kart. RM. 33.—, geb. RM. 35.—, 25% Ermäßigung für die Schweiz.

Seit einigen Jahren hat man begonnen, die Röntgenstrahlen auch beim Pferd zur Feststellung von Knochenbeschädigungen aller Art zu verwenden. Für das Skelett des Fußes genügen kleine, transportable Apparate, wenn gute Verstärkerfolien vorhanden sind. Zur Aufnahme der oberen Gliedmaßenknochen und -gelenke, des Kopfes und Halses allerdings, braucht es größere Einrichtungen, wie sie nur in Tierspitalern gehalten werden können.

Besonders für den Anfang ist es sehr wertvoll, von allen vorkommenden Aufnahmen Bilder zu besitzen, mit denen man seine Filme vergleichen kann. So ist es besser möglich, Abweichungen von der normalen Beschaffenheit zu erkennen und zu deuten. Bisher fehlte eine Sammlung solcher Bilder; es waren in Lehrbüchern und Fachschriften nur vereinzelt Röntgenaufnahmen vom Pferde zu finden. Müller hat nun mit seinem Werke einen Atlas von 130 Röntgenbildern des Pferdes geschaffen, der sich durch wunderbare Klarheit und Plastik der Aufnahmen und ausgezeichnete Wiedergabe auf bestem Glanzpapier empfiehlt. Ein kurzer Text stellt den praktischen Fall knapp dar und beschreibt das Bild. Bekanntlich ist die Reproduktion von Röntgenbildern schwierig, d. h. es gehen davon oft wertvolle Einzelheiten verloren. Im vorliegenden Atlas aber sind die Abbildungen besonders gut durchgezeichnet.

Jedem, der sich mit Röntgenaufnahmen beim Pferd befaßt, ist die Anschaffung des Werkes bestens zu empfehlen. L.